

Leuchtende Augen

Pfarsenioren erinnerten sich im Erzählcafé

Neukirchen b. Hl. Blut. Brauchtum, Alltagsgegenstände oder Spielsachen unserer Vorfahren zu erkunden und in Gesprächen mit den heutigen Senioren voneinander zu lernen, kann für ihre Nachkommen sehr spannend, lehrreich und unterhaltsam sein. Diesen Spagat von früher und heute überwindet das Wallfahrtsmuseum mit verschiedenen Aktionen für Jung und Alt.

Zeigte sich vormittags eine Gruppe des örtlichen Kindergartens in der Ausstellung „WeltSpielZeug“ positiv überrascht von der Einfachheit der Materialien mit denen Kinder in ärmeren Ländern ihr eigenes Spielzeug basteln, schwebten am Donnerstagnachmittag die Pfarsenioren beim Erzählcafé in Erinnerungen.

Über eine solch große Akzeptanz des Museums bei der heimischen Bevölkerung freuten sich Bürgermeister Markus Müller und Museumsleiterin Maria-Luise Segl, die ihre Besucher im Wallfahrtsmuseum willkommen hießen.

10. Juli wird gefeiert

In dessen Foyer war auch der Ursprung der bekannten Kultureinrichtung, die am 10. Juli mit einem Museumsfest 30-jähriges Bestehen feiert. „Wir hatten in dieser Zeit schon viele Veranstaltungen organisiert, aber ein „Erzähl-Café“ war noch nie dabei“ sortierte Bürgermeister Müller die Vielfalt der Aktivitäten ein und dankte der Ideengeberin Maria-Luise

Segl sowie der Seniorenbegleiterin Helga Brandl, die in Kooperation mit der Museumsleiterin dieses Angebot des Erzähl-Cafés erstmals für den Neukirchner Seniorenkreis annahm.

Im Namen der Pfarsenioren bedankte sich Helga Brandl für die Einladung. Da die Abteilung „Katholische Volksfrömmigkeit“ viele Bezugspunkte zu dem von der Museumsleiterin initiierten Erzähl-Café birgt, startete sie genau hier den Rundgang mit Anknüpfungspunkten zur Hausgeschichte.

Erinnerung an früher

Die Ausstellung zeigt einen sehr intensiv katholischen Ort, geprägt durch die Wallfahrt zur Madonna vom Heiligen Blut. Zentrales Element der Abteilung waren die Relikte vom Nikolausheim – wie Holzspielzeuge oder ein Minialtar – die den meisten Senioren eine Auffrischung von Lebenserinnerungen an ihre Kindheit boten. Wie wichtig es ist, historische Gegenstände in Ehren zu halten, spiegelte sich in den leuchtenden Augen der Besucherinnen und sie erkannten abgebildete Personen von 1950, die am Palmsonntag den „Himmidaddl“ in die Häuser trugen. Im Anschluss an den kurzen Museums-Rundgang, der nach eingehender Besichtigung der Exponate reichlich Gesprächsstoff bot, fanden sich die Gäste in lockerer Runde bei Kaffee und Kuchen im Pflegersaal zusammen. *kbr*



Im Foyer begrüßten Bürgermeister Müller und Museumsleiterin Marie-Luise Segl die Neukirchner Pfarsenioren. Foto: Helga Brandl

IN KÜRZE

Lehrreiche Wanderung nach Rothenbaum

Neukirchen b. Hl. Blut. Am 2. Juli laden KDFB und PGR zur Wanderung nach Rothenbaum ein. Abmarsch ist um 15 Uhr am Wanderparkplatz beim Grenzübergang Hofberg/Fleky. Circa 45 Minuten Gehzeit sind einzuplanen. In der Gedenkstätte von Rothenbaum erzählen Friedrich Reithmeier und Emil Baierl Wissenswertes über ihre alte Heimat, die Ge-

schichte des Dorfes und das Schicksal der Bewohner sowie über die Entstehung der eindrucksvollen Gedenkstätte (auf den Grundmauern der zerstörten Kirche). Mit dem Auto ist Rothenbaum (Cervene drevno) über Rittsteig-St. Katharina zu erreichen. Abschließend ist ein gemütliches Beisammensein beim Wirt in Vorderbuchberg geplant. Bitte Personalausweis nicht vergessen. Bei Regen entfällt die Veranstaltung. *kbr*

Feuerpause beendet

Rittsteig. Erleichterung stand der Katholischen Landjugendgruppe Rittsteig ins Gesicht geschrieben, als sie die Erlaubnis zum Abbrennen des Johannifeuers erhielten. Dies war nicht zuletzt der Bereitschaft der Feuerwehr Rittsteig, eine Brandwache zu stellen, zu verdanken. Zahlreiche Gäste frönten dem flackernden Spektakel. Emsig wurde zuvor geeignetes Brennmaterial angeschafft und

pünktlich war ein stattlicher Holzhaufen samt in Handarbeit gefertigter Strohpyramide vorbereitet. Bei Einbruch der Dunkelheit startete vom Pavillon in der Böhmerwaldstraße ein langer Fackelzug zum Sportgelände, um die Holzpyramide zu entzünden. Mit Deftigem vom Grill stärkte man sich, um für die Nacht gerüstet zu sein. Später wurde die Bar gut frequentiert. *kbr*



Lichterloh brannte nach zweijähriger Pause wieder das Johannif Feuer der KLJ Rittsteig. Foto: Helga Brandl



Einmaliger Auftritt: Für den besonderen Gig zum Jubiläum hatte Musikschullehrerin Petra Kopp (l.) mit Sepp Maurer (M.), seinem Bruder Ludwig „Lucki“ Maurer, Willi Grafeneder am Bass und Nico Fischer an der Gitarre prominente Begleitung. Foto: Diana Binder

Jubiläumsparty auf der Höllhöhe

Sportschule Kinema feiert ihr 20-jähriges Bestehen laut und lange

Von Diana Binder

Neukirchen b.Hl. Blut. Kurz nach Mitternacht greift die Bayern1-Band in die Saiten und reißt den AC/DC-Kracher „Highway to Hell“ aus der Hitkiste. Spätestens jetzt hält es keinen mehr auf seinem Platz: Mit einer Riesen-Party und hunderten Gästen hat die Sportschule Kinema am Samstag ihr 20-jähriges Bestehen gefeiert.

Dabei gab es auch einige Auszeichnungen: Hausherr Sepp Maurer wurde von Bürgermeister Markus Müller mit der Ehrenurkunde der Marktgemeinde bedacht, Boxweltmeister Robin Krasniqi bekam nachträglich die Auszeichnung „Sportler des Jahres 2020.“

Zeit, Danke zu sagen

Der 20. Geburtstag sollte die „Party des Jahres“ auf der Höllhöhe werden, so hatte es sich das Team der Sportschule Kinema gewünscht. Und dafür wurden keine Kosten und Mühen gescheut: Auf einer großen Bühne hatte die Bayern 1-Band Position bezogen und versorgte die Gäste mit Hits aus allen Jahrzehnten. Mit einem Shuttlebus vom Hohenbogenparkplatz wurden die Besucher sicherhin- und herchauffiert, auf Steh- und Bierischen, unter einem großen Zeltdach oder an den Bars konnte man es aushalten. Unter die Gäste hatten sich



Auszeichnung: Sepp Maurer zeichnet Box-Weltmeister Robin Krasniqi nachträglich mit dem Titel „Sportler des Jahres 2020“ aus. Foto: Diana Binder

Spitzensportler, Athleten und internationale Sportgrößen gemischt, aber auch Mitglieder, die auf der Höllhöhe trainieren. Sepp Maurer war es wichtig, Danke zu sagen. Kurz blickte er auf die Anfänge des Kinema zurück, das er vor 20 Jahren aus dem Boden gestampft hat. Nach einigen Aus- und Umbaumaßnahmen hat sich die Sportschule zu einer der führenden Einrichtungen in Europa und einem anerkannten Therapie- und Rehasentrum entwickelt. An diesem Abend holte Maurer auch Mitglieder auf die Bühne, die ihm seit Anbeginn die Treue halten.

Bürgermeister Markus Müller zeigte sich stolz, so eine Familie wie die Maurers in der Marktgemeinde zu haben. Die

Der Kaderschmied

Sepp Maurer: Als Trainer und Coach hat sich Josef Maurer einen Namen in der deutschen und internationalen Sportszene gemacht.

Sportler: Im Kinema trainieren viele Freizeit- und Profisportler. Unter den Sportexperten befinden sich nicht nur Kraftsportler, auch Fußballer, Eishockeyspieler, Skifahrer oder Ausdauersportler wie Trailläufer Markus Mingo gehören ins Kinema-Team.

überraschte seine Mitarbeiter mit einem eigens einstudierten Ständchen auf der Steirischen. Nicht zuletzt sei so eine Erfolgsgeschichte nicht möglich, ohne den Rückhalt von „dahoam“. Damit schickte Maurer ein Dankeschön an die Dorfgemeinschaft. Aber auch an seine Familie, seine Eltern Marianne und Sepp sen., seine Freundin Katrin, seine Schwägerin Stephi und seinen Bruder Ludwig „Lucki“ Maurer, den er gleich mit auf die Bühne holte.

Am Lieblingsort

Unter großem Applaus griff der Spitzenkoch und Wagyu-Züchter zur Gitarre und gab unverblümt zu: „Wenn ich ein Vorbild habe, das ist es mein Bruder, der Sepp. Und er ist außerdem mein bester Freund. Danke für alles!“

Es ist schon eine ganze Weile her, dass die beiden „Gschlössl“-Buam zusammen auf einer Bühne gestanden und musiziert haben, zumal Lucki Maurer vor allem als Bassist mit seiner eigenen Metal-Band unterwegs ist. Doch für diesen Anlass haben sie noch einmal geprobt und ein ganz besonderes Stück gewählt: „Irgendwann bleib‘ I dann durt“ von STS: „Ich habe nichts gefunden, was besser passen könnte“, erklärte Sepp Maurer. „Denn es gibt keinen Ort, wo ich lieber sein möchte, als hier!“ Und die Höllhöhe bebte!

Organic Jazz und Blues im Schlosshof

Neukirchen b. Hl. Blut. Am Mittwoch ist die Organic Combo aus München zu Gast im Schlosshof. Sie besteht aus der Jazzsängerin und Pianistin Alexandra Fischer, dem Gitarristen Chris Zelter und dem Schlagzeuger Ludwig Bergner. Seit vielen Jahren gehen die drei Musiker ihrer Obsession für Jazz, Blues und Afrobrazil nach.

Eigene Kompositionen aus der Feder von Alexandra Fischer (in brasilianisch, englisch, französisch, italienisch und deutsch) mischen sich mit Standards aus verschiedenen Äras wie z.B. Swing, Soul-Jazz, Funk und Bossanova, die das Publikum durch die virtuose, energetische und authentische Spielweise der Band mitreißen. Alexandra Fischer bereiste als Musikerin eifrig die bayerischen und außerbayerischen Lande (Deutschland, Korea, Schweiz, Österreich, Niederlande) und hat sich vor allem als Blues- und Jazzmusikerin einen Namen gemacht. Seit 30 Jahren erstaunt die Sängerin



Eigenkomponiertes und Internationales bieten die drei Münchner am Mittwoch. Foto: Band privat

und Organistin/Pianistin ihr Publikum mit der verblüffenden Vielseitigkeit, die sie sich als Sidewoman und Frontfrau erarbeitet hat.

Gute 2500 Konzerte gab sie auf Festivals und in Clubs mit professionellen Blues-, Jazz-

und Afrobrazil/ Latin-Bands. Der Münchner Jazzgitarrist Chris Zelter ist der perfekte Sparringpartner auf diesem musikalischen Spielfeld. Egal ob es gerade funkt oder boppt – seine eleganten, agilen Soli und Riffs geben dem Trio den

richtigen Kurs. Ludwig Bergners Spielstil und seine Grooves sind unwiderstehlich und wiedererkennbar.

Das Konzert beginnt um 19.30 Uhr, der Eintritt ist frei. Sollte es regnen, wird ins Wallfahrtsmuseum ausgewichen.